

Zum mittlerweile dritten Turnier in Folge ging es für Enie und Coach René diesmal nach Frankfurt/Main. Dort fand am 14. Juni der „Newcomer Cup“ statt. Beim Blick in den Kalender wird man erstaunt feststellen, dass das Datum ist doch ein Sonntag. Richtig, etwas ungewöhnlich, aber warum nicht.

Das dachten sich etwas mehr als 180

Sportler/innen, denn so viele waren für die

Veranstaltung gemeldet. Den Namen Newcomer wurde man gerecht, indem in der Ausschreibung darauf hingewiesen wurde, dass Meldungen von Landes- oder gar Bundeskaderathlet/innen nicht zulässig sind. Eine weitere Besonderheit war zudem, dass in olympischen Gewichtsklassen gestartet wurde.

Also machte man sich nach dem Samstagstraining mal eben auf in Richtung Frankfurt. Dort angekommen, wurde die Halle in Augenschein genommen. Diese versprach auf jeden Fall viel mehr Platz als es bei den bisherigen Turnieren der Fall war. Ausgelegt waren 4

Wettkampfflächen, was auf einen zügigen

Turnierverlauf hoffen ließ. Die Waage war diesmal entspannt, da für Enie die olympische Klasse in der Jugend bis 63 kg ging.

Am nächsten Tag war die Halle zwar voller als vermutete, aber dennoch war sehr viel Platz, es war sogar eine extra Fläche als Aufwärmbereich ausgelegt. Mit Spannung wurde auf die Poolisten gewartet und dann die „Enttäuschung“, wieder das Freilos und damit nur einen Kampf für Enie. Da dieser Finalkampf wie immer eine hohe Kampfnummer hatte, war viel Zeit bis dahin. Es folgte dann das übliche Prozedere,

## Newcomer Cup am 14. Juni 2026 in Frankfurt a.M.

welches unterbrochen wurde, um den Vorkampf anzuschauen. Allerdings konnte man da nicht viel für die Taktik entnehmen, da die eine Sportlerin ganz klar unterlegen war. Also musste ohne weitere Erkenntnis das Vorgehen für den Kampf festgelegt werden.

Dann war es so weit. Enie ging wie gewohnt zunächst offensiv in den Kampf, jedoch gelangen keine

Treffer. Im weiteren Verlauf glich der Kampf dem der letzten Woche. Enie kam nicht durch, während die Kontrahentin ihrerseits Treffer erzielen konnte.

So war in der ersten Runde nichts zu holen. Nach der Absprache in der Pause bestand die Hoffnung, dass Enie in ihre Kampfroutine findet. Leider setzte sich das Ganze auch in der 2. Runde fort, so dass die durchaus kampferfahrene Gegnerin aus einem Frankfurter Wettkampfverein nicht besiegt werden konnte. Man muss an der Stelle jedoch erwähnen, dass in einer Woche nicht viel Zeit ist, an den „Fehlern“

des letzten Wettkampfes zu arbeiten. Wenn dann auch noch aus Gründen Training ausfallen muss, kann man kaum erwarten, dass es auf einmal 100% besser ist.

Bis zum Halbjahres-

Zielturnier, dem DTU Bundesranglistenturnier „Bodensee Cup“

bleiben nun noch knapp 2,5 Wochen, um intensiv an der Wettkampfroutine zu arbeiten, damit es dann in Ravensburg so funktioniert, wie es gewünscht ist.



Taekwondo Team Weida